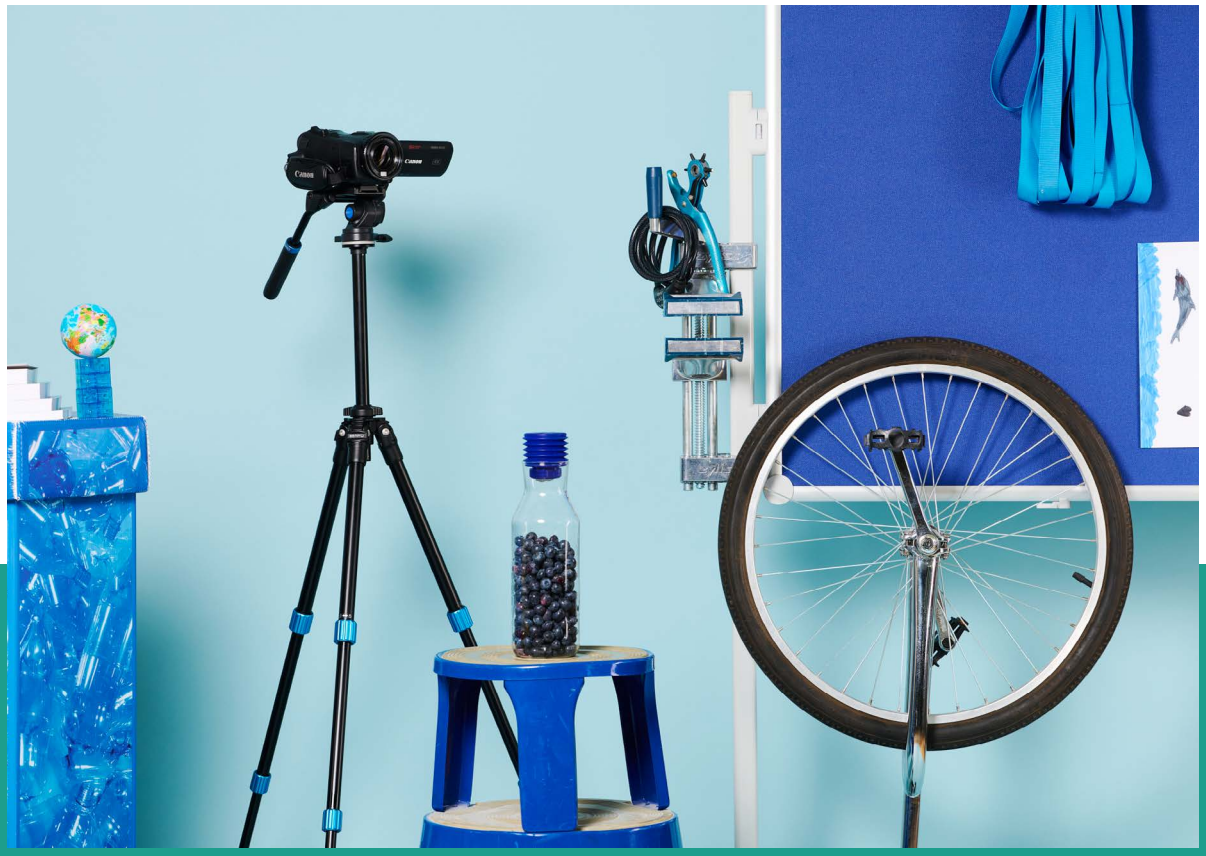
PH ZUG | Pädagogische Hochschule Zug



Beurteilungsdossier Berufspraktikum

3. Studienjahr
2025/2026

Hinweis zum Öffnen des Dokuments: Bitte das Dossier ausschliesslich mit Adobe Acrobat öffnen und bearbeiten.

Inhalt

Detailbeschreibung	3
Beurteilung	5
Professionsstandards und Indikatoren	6
Beurteilungsindikatoren	17
Personale und soziale Berufsanforderungen	31
Abschliessende Beurteilung Berufspraktikum	35

Personalien
Studentin/Student
Stufe ☐ PS ☐ KU
Studiendauer ☐ Vollzeit ☐ erstreckt
Studienjahr und Semester
Kooperationsschule
Klasse
Praxislehrperson
Mentoratsperson

Detailbeschreibung

Einleitung und Übersicht

Das vorliegende Beurteilungsdossier beinhaltet Informationen zum Prozessablauf und zur Beurteilung des Berufspraktikums, während das Manual zusätzlich Informationen zum Mentorat und zur berufspraktischen Diplomprüfung enthält. Studierende und Praxislehrpersonen orientieren sich bitte an beiden Dokumenten.

Ziele für die Studierenden

Während des Berufspraktikums erweitern die Studierenden ihre Kompetenzen im gesamten Aufgabenbereich des Lehrberufs. Sie planen den Unterricht über mehrere Wochen, führen ihn durch und werten ihn aus. Dabei setzen sie sich kriterienorientiert mit eigenem und fremdem Unterricht auseinander. Sie verstehen sich als Teil einer Schule und übernehmen weitgehend die Verantwortung für ihre Praktikumsarbeit. Die zu erreichenden Kompetenzen sind detailliert in diesem Dossier ab Seite 6 beschrieben.

Verlauf des Berufspraktikums

Zwei Studierende bilden ein Lerntandem und absolvieren das Berufspraktikum gemeinsam. Das Berufspraktikum dauert fünf Wochen: zwei Wochen mit Betreuung durch die Praxislehrperson, drei Wochen in eigenverantwortlicher Führung der Klasse. Das Praktikum findet im März und April statt.

Woche 1	Vollzeit-Betreuung durch Praxislehrperson
Wochen 2–4	Eigenverantwortliche Klassenführung der Studierenden (ohne Praxislehrperson – diese kehrt am Freitag der 4. Praktikumswoche in die Klasse zurück)
Woche 5	Vollzeit-Betreuung durch Praxislehrperson (Am Donnerstag der 5. Woche findet für die Studierenden der Auswertungstag an der PH Zug statt)

Die erste Kontaktaufnahme zwischen Studierenden und Praxislehrperson erfolgt im September. Die Praxislehrperson zeigt die Praxisklasse und Rahmenbedingungen, bespricht Wahlpflichtaufgaben und die berufliche Entwicklung der Studierenden. Im Contracting werden Ziele und Abmachungen festgehalten. Planungs- und Vorbereitungsarbeiten erfolgen im Verlauf der fünf Wochen vor Ort in der Praxisschule (Studierende geben sich im Schulhausteam ein).

Die zwei Vorbereitungswochen für das Berufspraktikum finden unmittelbar vor den fünf Praktikumswochen statt. Die Studierenden leisten die Vorbereitungsarbeiten für das Praktikum mindestens zur Hälfte direkt an der Praxisschule. Dabei klären sie insbesondere, wer welche Teile des Unterrichts übernimmt und sprechen sich mit der Praxislehrperson ab, welche Planungen bis Ende der Vorbereitungswochen vorliegen. In den Wochen 2 bis 4 führen die Studierenden die Klassen eigenverantwortlich. Praxislehrpersonen haben in dieser Zeit keine Unterrichtsverpflichtung.

Falls zusätzliche Betreuung benötigt werden sollte, wird dies im Contracting festgehalten. Dieses enthält auch Aussagen zur erwarteten Qualität der Planungen und Materialien.

Präsenzregelung

Es gilt die vollumfängliche Präsenzpflicht. Ausfälle sind nachzuholen. Bei Abwesenheit von max. einem Tag finden die Praxislehrperson und die Studierenden eine sinnvolle Lösung. Bei längeren Absenzen wird die Mentoratsperson einbezogen.

Vorbereitungsarbeiten durch die Studierenden

Bis zum Praktikumsbeginn organisieren die Studierenden mindestens zwei Planungsgespräche und ein Treffen mit der Schulischen Heilpädagogin, dem Schulischen Heilpädagogen. Sie stellen sich im Rahmen von Hospitationen vor und erkundigen sich nach den Bedingungen vor Ort. Zwischen September und April nehmen die Studierenden Wahlpflichtaufgaben wahr, die mit der Mentorats- und Praxislehrperson im Rahmen eines Standortgesprächs abgesprochen wurden. Sie erläutern gegenüber der Praxislehrperson ihren Entwicklungsverlauf und benützen dazu die Beurteilungsdossiers vorheriger Praktika. Im Contracting werden konkrete Abmachungen und Lernziele festgehalten, die während des Praktikums laufend überprüft werden.

Woche 1 – Einführungswoche

Am Montag und Dienstag übernehmen die Studierenden eine bis zwei Unterrichtssequenzen pro Tag. In den übrigen Lektionen assistieren sie der Praxislehrperson und beobachten Rituale, Übergänge und eventuelle Zusammenarbeiten mit weiteren involvierten Personen (DaZ, SHP…), klären letzte Fragen und sorgen damit für einen fliessenden Übergang für die Klasse.
Ab Mittwoch gestalten sie den gesamten Unterricht. Die Studierenden unterrichten eigenverantwortlich und übernehmen Aufgaben im gesamten Berufsbereich, dokumentieren diese Arbeiten und führen tägliche Auswertungsgespräche durch.

Beurteilung

Wochen 2–4 – Besuche und Prüfungen
In den mittleren drei Wochen unterrichten die Studierenden selbständig (ohne Praxislehrperson). Während dieser Zeit wird die berufspraktische Diplomprüfung durchgeführt, die von zwei Dozierenden der PH Zug beurteilt wird. Am Freitag der vierten Praktikumswoche kehrt die Praxislehrperson in die Klasse zurück. Die Studierenden legen ihr alle vereinbarten Unterlagen vor.

Woche 5 – Abschlusswoche
Die Studierenden unterrichten in der fünften Woche weiter. Im täglichen Auswertungsgespräch reflektieren sie ihre Arbeiten und beziehen die zu Beginn des Praktikums formulierten Ziele ein. Am Donnerstag kehren die Studierenden für den Auswertungstag an die PH Zug zurück.

Selbstbeurteilung und Auswertung

Die Studierenden beurteilen ihre Praxisarbeit selbst und bereiten sich auf das Beurteilungsgespräch vor. Anlässlich des darauffolgenden zweiten Standortgesprächs mit der Mentoratsperson werden die Erfahrungen und deren Bedeutung für den Berufseinstieg besprochen. Der Auswertungstag und die Präsentation der Wahlpflichtaufgabe finden in der fünften Praktikumswoche an der PH Zug statt, am Tag nach Abschluss des Praktikums.

Referenz

Professionsstandards
Die Beurteilung des Berufspraktikums orientiert sich an den Indikatoren der bezeichneten Professionsstandards und an den angegebenen Niveaustufen.

Personale und soziale Berufsanforderungen
Neben der Beurteilung der beruflichen Kompetenzen über die Professionsstandards werden mit den personalen und sozialen Berufsanforderungen weitere berufsrelevante überfachliche Aspekte geprüft.

Beurteilungsablauf

Beurteilung Praxislehrpersonen
Die Praxislehrpersonen beurteilen am Schluss des Berufspraktikums den gesamten Praxiseinsatz der Studierenden (September bis April). Das Einhalten des Contractings ist auch Teil der Beurteilung. Sie verwenden zum Beurteilen das Beurteilungsdossier Berufspraktikum. Die zusammenfassende Beurteilung wird mit der Notenskala vorgenommen. Es handelt sich dabei um eine summative Beurteilung der erreichten Kompetenzen vor dem Hintergrund des Referenzrahmens. Im Sinne der Förderorientierung werden Empfehlungen für die Berufseinführung und Weiterbildung in der Rubrik «Empfehlung für die Weiterarbeit» festgelegt.
Die Praxislehrpersonen besprechen ihre Beurteilung mit den Studierenden am Ende des Praktikums.
Bei Anzeichen von «nicht bestehen» (Note ≤ 3.5) informieren die Praxislehrpersonen spätestens in den ersten beiden Tagen der fünften Praktikumswoche die zuständige Mentoratsperson.

Selbstbeurteilung Studierende
Am Schluss des Berufspraktikums beurteilen die Studierenden ihren Praxiseinsatz und besprechen diesen mit ihren Praxislehrpersonen. Sie verwenden dazu ein separates Beurteilungsdossier Berufspraktikum.
Die Studierenden notieren in der Rubrik «Persönliches Lernziel» einen persönlichen Schwerpunkt für die Berufseinführung und Weiterbildung.

Hinweise

- Die Kriterien der Beurteilung basieren auf den Indikatoren der Professionsstandards.
- Die Indikatoren zeigen das angestrebte Kompetenzniveau mit den Stufen 0 bis 3 an. Die Stufe 0 bezeichnet nicht zureichende Berufskompetenz. Die Stufen 1 bis 3 zeigen pro Indikator jeweils ansteigende Kompetenzen an. Das aktuell geforderte Niveau ist jeweils bezeichnet.
- Am Ende des Berufspraktikums werden:
  a. die Kompetenz der Studierenden im Indikatorenraster der Professionsstandards mit den Prädikaten «übertrifft Anforderungen deutlich», «erfüllt Anforderungen gut», «erfüllt Anforderungen ausreichend», «erfüllt Anforderungen noch nicht» beurteilt
  b. die personalen und sozialen Berufsanforderungen der
  Studierenden mit den Prädikaten «übertrifft Anforderungen deutlich», «erfüllt Anforderungen gut», «erfüllt Anforderungen ausreichend», «erfüllt Anforderungen noch nicht» beurteilt
  c. die abschliessende, zusammenfassende Beurteilung vorgenommen – sie stellt eine zusammenfassende Gesamtbeurteilung auf der Basis der beobachteten Indikatoren der Professionsstandards und der personalen/sozialen Berufsanforderungen dar.
- Falls wichtige Beobachtungen nicht mit den vorgegebenen Indikatoren der Professionsstandards erfasst werden können, werden diese unter den Bemerkungen eingetragen.
- Falls einzelne Indikatoren der Professionsstandards von den Praxislehrpersonen nicht beurteilt werden können, ist dies in der abschliessenden Beurteilung unter «Bemerkungen» zu begründen.
- Bei den personalen und sozialen Berufsanforderungen stehen Textfelder für Beobachtungen, Begründungen, Hinweise etc. zur Konkretisierung zur Verfügung.

Beurteilungsdifferenzierung

6	sehr gut – übertrifft Anforderungen deutlich
5.5	
5	gut – erfüllt Anforderungen gut
4.5	
4	genügend – erfüllt Anforderungen ausreichend
3.5	
3	ungenügend – erfüllt Anforderungen noch nicht

Professionsstandards und Indikatoren

Im Berufspraktikum werden die hervorgehobenen Indikatoren auf dem angegebenen Niveau beobachtet und beurteilt.

Standard 1 … versteht die Fachinhalte

Die Lehrperson verfügt über Fachwissen, versteht die Inhalte, Strukturen und zentralen Forschungsmethoden ihrer Fachbereiche, und sie kann Lernsituationen schaffen, die diese fachspezifischen Aspekte für die Lernenden bedeutsam machen.

Die Lehrperson	Niveau 0	Niveau 1	Niveau 2	Niveau 3
verfügt über Fachwissen im Fachbereich	verfügt über bruchstückhaftes Fachwissen; kennt Fachbegriffe kaum	verfügt über grundlegendes Fachwissen und kennt die wichtigsten Fachbegriffe	verfügt über substanzielles, zusammenhängendes Fachwissen und kennt sich fachbegrifflich eingehend aus	verfügt über überdurchschnittliches Fachwissen und kann sich darin mit grosser Leichtigkeit geistig bewegen
kennt Forschungsmethoden des Fachbereichs	hat rudimentäre Kenntnisse von Forschungsmethoden	kennt grundlegende Forschungsmethoden des Fachbereichs und Kriterien wissenschaftlichen Arbeitens	kennt die wichtigsten Forschungsmethoden des Fachbereichs und ist in der Lage, einzelne davon anzuwenden	kennt vielfältige Forschungsmethoden und kann aktiv an wissenschaftlichen Projekten partizipieren
erkennt Zusammenhänge zwischen verschiedenen Fachbereichen	erkennt kaum Zusammenhänge zwischen verschiedenen Fachbereichen	erkennt einfache Zusammenhänge zwischen verschiedenen Fachbereichen	erkennt komplexe Zusammenhänge zwischen verschiedenen Fachbereichen	stellt selbstständig weiterführende Zusammenhänge zwischen verschiedenen Fachbereichen her
wählt Ziele und Inhalte erziehungs- und gesellschaftswissenschaftlich begründbar aus	wählt Ziele und Inhalte zufällig aus	kennt die Kriterien der sach- und situationsspezifischen Auswahl von Zielen und Inhalten, die einen Unterrichtsgegenstand für die Lernenden bedeutsam machen, wendet diese aber undifferenziert an	kennt die Kriterien für die Auswahl von Zielen und Inhalten und wendet sie in der Regel zutreffend an	begründet systematisch und explizit die Auswahl der Ziele und Inhalte, die einen Unterrichtsgegenstand für die Lernenden bedeutsam machen

Die Niveaustufen weisen aufbauend Stadien der Professionalität auf. Die Stufe 0 deklariert nicht zureichende Kompetenzen.
Die Stufe 3 bezeichnet hohe Professionalität, die über die Grundausbildung hinausreicht.

Standard 2 … versteht Entwicklungsprozesse

Die Lehrperson versteht, wie Kinder und Jugendliche lernen und sich entwickeln, und sie kann Lerngelegenheiten und Lernwege anbieten, welche die kognitive, soziale und persönliche Entwicklung unterstützen.

Die Lehrperson	Niveau 0	Niveau 1	Niveau 2	Niveau 3
versteht und berücksichtigt die Entwicklung der Lernenden	versteht die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen nur bruchstückhaft	versteht und berücksichtigt in der Regel die Entwicklungsphasen und -prozesse von Kindern und Jugendlichen	setzt sich mit Entwicklungsphasen und -prozessen von Kindern und Jugendlichen differenziert auseinander und berücksichtigt dies im Unterricht	erfasst und erkennt die Kinder und Jugendlichen in ihrer individuellen Entwicklung und berücksichtigt dies in hohem Masse subjektorientiert
aktiviert Erfahrungen und Wissen	berücksichtigt die Erfahrung und das Wissen der Kinder und Jugendlichen kaum	berücksichtigt in der Regel die Erfahrung und das Wissen der Kinder und Jugendlichen	aktiviert die Erfahrung und das Wissen der Kinder und Jugendlichen und nutzt dies gezielt für den Unterricht	erfasst die individuellen Erfahrungen und das Wissen der einzelnen Kinder und Jugendlichen und nutzt dies zur Unterstützung ihrer individuellen Entwicklung
fördert die Lernenden in ihrer Entwicklung	fördert die Lernenden in ihrer Entwicklung unzureichend	fördert die Lernenden in einzelne Entwicklungsbereichen grundsätzlich	fördert regelmässig einzelne Lernende oder Lerngruppen in ihrer Entwicklung intensiv und ressourcenorientiert	fördert alle Lernenden systematisch subjekt- und ressourcenorientiert
berücksichtigt Vielfalt und Verschiedenheit	berücksichtigt Vielfalt und Verschiedenheit der Lernenden zu wenig	berücksichtigt in der Regel bei der Förderung von sozialer und persönlicher Entwicklung die Vielfalt und Verschiedenheit der Lernenden	setzt Vielfalt und Verschiedenheit zur Förderung der sozialen und persönlichen Entwicklung von Lernenden ein	nutzt systematisch das Potenzial von Vielfalt und Verschiedenheit der Lernenden zur Förderung sozialer und persönlicher Entwicklung

Standard 3 … versteht Unterschiede im Lernen

Die Lehrperson versteht, wie verschieden die Wege zum Lernen sind, und sie schafft Unterrichtssituationen, die auf die Lernenden individuell angepasst sind.

Die Lehrperson	Niveau 0	Niveau 1	Niveau 2	Niveau 3
passt den Unterricht den Lernfähigkeiten an	passt den Unterricht kaum den Lernfähigkeiten der Lernenden an	passt den Unterricht phasenweise den Lernfähigkeiten der Lernenden an	richtet den Unterricht regelmässig auf die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen aus	passt Unterstützung und Leistungserwartung subjektorientiert den Lernvoraussetzungen an
formuliert Kriterien für die Zielerreichung	formuliert kaum oder unzutreffende Kriterien für die Zielerreichung	formuliert grundsätzlich überprüfbare Kriterien für die Zielerreichung der Lernenden	formuliert überprüfbare Kriterien für die Zielerreichung unterschiedlicher Leistungsgruppen	entwickelt überprüfbare, subjektorientierte Kriterien für die Zielerreichung
passt Unterstützung und Leistungserwartung den Lernenden an	passt Unterstützung und Leistungserwartung den Lernenden kaum an	passt Unterstützung und Leistungserwartung grundsätzlich den Voraussetzungen der Lernenden an	passt Unterstützung und Leistungsanforderung regelmässig den individuellen Lernvoraussetzungen der Lernenden an	erfasst systematisch die individuellen Lernvoraussetzungen und unterstützt die Lernenden angemessen und subjektorientiert

Standard 4 … verwendet und entwirft Unterrichtsstrategien

Die Lehrperson versteht und verwendet eine Vielfalt von Unterrichtsstrategien, um bei den Lernenden stufengerechtes Wissen, Handeln und Denken sowie instrumentelle Fähigkeiten zu entwickeln und zu fördern.

Die Lehrperson	Niveau 0	Niveau 1	Niveau 2	Niveau 3
setzt vielfältige Methoden ein	kennt grundlegende Methoden des Unterrichtens nur ansatzweise oder bruchstückhaft	kennt grundlegende Methoden des Unterrichtens und setzt diese in der Regel sach-, ziel- und adressatengerecht ein	setzt vielfältige Methoden des Unterrichtens klassenzentriert sach-, ziel- und adressatengerecht ein	verfügt über Unterrichtsstrategien und setzt diese mittels eines breit gefächerten Repertoires an Methoden und im Wissen um ihre Möglichkeiten und Grenzen ein
setzt Lernmaterialien und weitere Ressourcen ein	nutzt Lernmaterialien und Ressourcen kaum	setzt Lernmaterialien und Ressourcen gelegentlich zur Unterstützung des Lernens ein	setzt Lernmaterialien und Ressourcen regelmässig dazu ein, Lernen anzuregen und in Gang zu halten	verwendet Lernmaterialien und Ressourcen, die den Lernenden eine hohe Erfahrungsintensität und -qualität ermöglichen
vermittelt instrumentelle Fähigkeiten	vermittelt kaum instrumentelle Fähigkeiten	vermittelt gelegentlich instrumentelle Fähigkeiten	vermittelt gezielt instrumentelle Fähigkeiten und fördert eigenständiges Lernen	vermittelt systematisch instrumentelle Fähigkeiten und fördert die Entwicklung individueller Lernstrategien

Standard 5 … moderiert und leitet an

Die Lehrperson setzt ihr Verständnis über Motivationsprozesse und über das Klassenmanagement ein, um Lernsituationen zu schaffen, welche die positive soziale Zusammenarbeit der Kinder und Jugendlichen fördern und selbstgesteuertes Lernen zulassen.

Die Lehrperson	Niveau 0	Niveau 1	Niveau 2	Niveau 3
plant und formuliert Aufträge	plant und formuliert Aufträge oft ungenau und unklar	plant und formuliert Arbeitsaufträge grundsätzlich angemessen und verständlich	kennt verschiedene Formen von Arbeitsaufträgen und setzt diese der Lernsituation und den Lernzielen angepasst ein	erteilt Arbeitsaufträge auf qualitativ hohem Niveau und unterstützt die Lernenden in der Formulierung eigener Arbeitsaufträge
initiiert und unterstützt Motivationsprozesse	beachtet den Einfluss der Motivation auf das Lernen kaum	fördert in der Regel die Motivation der Lernenden mittels geeigneter Massnahmen	kennt Bedingungen und Instrumente zur Förderung intrinsischer und extrinsischer Motivation und setzt diese gezielt in verschiedenen Lernsituationen ein	nimmt Motivation als Daueauftrag der Lernbegleitung wahr und bietet Lernanreize, die zu schülerzentriertem Lernen anregen
rhythmisiert den Unterricht	teilt Unterricht nur zufällig oder nicht der Situation angepasst in Phasen ein	rhythmisiert Unterricht adressaten- und sachgerecht	rhythmisiert Unterricht adressaten-, sach- und situationsgerecht	gestaltet flexiblen, dynamisch rhythmisierten Unterricht
nützt Lernzeit	verliert häufig den Zusammenhang zwischen Lernziel und Lernzeit aus den Augen	setzt Zeit und Lernmaterial grundsätzlich lernzielgerecht ein	setzt Zeit und Material klar, lernzielgerecht und individualisierend ein	setzt Zeit und Material in hohem Masse individualisierend, klar und lernzielgerecht ein und nutzt Lernzeit angemessen für Lernbegleitung
setzt Verhaltenserwartungen und fördert sozial erwünschtes Verhalten	hat keine konkreten Verhaltenserwartungen und nimmt unerwünschtes Verhalten nicht wahr und/oder missachtet die Würde der Lernenden	kennzeichnet Verhaltenserwartungen und setzt erwünschtes Verhalten mit geeigneten Massnahmen um	kennt Instrumente zur Förderung und Verstärkung von sozial erwünschtem Verhalten und bezieht die Lernenden in die Auswahl und Bestimmung von Verhaltenserwartungen mit ein	schafft Gelegenheiten für die Selbstorganisation erwünschten Verhaltens in sozialen Situationen innerhalb und ausserhalb der Klasse
fördert soziale Zusammenarbeit	fördert die soziale Zusammenarbeit nicht oder nur beiläufig	kennt Grundlagen und Instrumente zur Förderung sozialer Zusammenarbeit und setzt sie gelegentlich ein	setzt Grundlagen und Instrumente zur Förderung sozialer Zusammenarbeit systematisch aufbauend ein	regt an, die erarbeiteten Kompetenzen der sozialen Zusammenarbeit in nähere und entferntere Lebenszusammenhänge zu übertragen
fördert selbstgesteuertes Lernen	fördert selbstgesteuertes, verstehensorientiertes Lernen nicht oder nur ansatzweise	kennt Instrumente zur Förderung selbstgesteuerten, verstehensorientierten Lernens und setzt sie gelegentlich ein	setzt Instrumente für selbstgesteuertes, verstehensorientiertes Lernen systematisch ein	gestaltet anspruchsvollen selbstgesteuerten Unterricht und leitet zur Reflexion des eigenen Lernens an

Die Niveaustufen weisen aufbauend Stadien der Professionalität auf. Die Stufe 0 deklariert nicht zureichende Kompetenzen.
Die Stufe 3 bezeichnet hohe Professionalität, die über die Grundausbildung hinausreicht.

Standard 6 … kommuniziert und präsentiert

Die Lehrperson verwendet ihr Wissen von effektiven verbalen und nicht verbalen Kommunikations- und Medienformen, um aktives Lernen, Mitarbeit und gegenseitigen Austausch zu fördern.

Die Lehrperson	Niveau 0	Niveau 1	Niveau 2	Niveau 3
passt verbale und nonverbale Kommunikationsformen den Lernenden an	passt verbale und nicht verbale Kommunikationsformen nicht oder nur mangelhaft den Lernenden, der Sache und der Situation an	passt verbale und nicht verbale Kommunikationsformen grundsätzlich den Lernenden, der Sache und der Situation an	passt verbale und nicht verbale Kommunikationsformen konsequent den Lernenden, der Sache und der Situation an	setzt verbale und nicht verbale Kommunikationsformen reflektiert, differenziert und mit hoher Sicherheit den Lernenden, der Sache und der Situation entsprechend ein
setzt Impulse, Frage- und Problemstellungen ein	stellt stereotype oder unklare Fragen	stellt offene, geschlossene und anregende Fragen	stellt Fragen und setzt Impulse, die vielfältig, differenziert und der Situation sowie dem Inhalt angepasst sind, und erhöht so den Sprech- und Arbeitsanteil der Lernenden	stellt Fragen und setzt Impulse, die vielfältig, differenziert und der Situation sowie dem Inhalt angepasst sind, und fördert bei den Lernenden die Fähigkeit, eigene Fragen zu entwickeln
fördert die Diskussionskultur	schafft kaum Situationen zur Entwicklung und Förderung einer Diskussionskultur	schafft Situationen zur Entwicklung und Förderung einer Diskussionskultur	regt konstruktive Diskussionen an und kann sich aus denselben in geeigneter Weise zurücknehmen	übergibt den Lernenden weitgehend die Verantwortung für die erfolgreiche Gestaltung von Diskussionen
setzt Medien angepasst ein	setzt Medien nicht lernziel-, inhalts- und adressatengerecht ein	setzt Medien inhalts- und adressatengerecht ein	setzt die Vielfalt der Medien lernziel-, inhalts- und adressatengerecht und in einer dem Medium entsprechenden Qualität ein	befähigt die Lernenden, mittels Medien eigenständig zu lernen

Die Niveaustufen weisen aufbauend Stadien der Professionalität auf. Die Stufe 0 deklariert nicht zureichende Kompetenzen.
Die Stufe 3 bezeichnet hohe Professionalität, die über die Grundausbildung hinausreicht.

Standard 7 … plant und evaluiert

Die Lehrperson plant, realisiert und evaluiert ihren Unterricht auf Grund ihres Verständnisses vom Fachbereich, von Lehrplan und Leitideen der Schule und auf der Basis ihrer berufswissenschaftlichen Kenntnisse.

Die Lehrperson	Niveau 0	Niveau 1	Niveau 2	Niveau 3
setzt Leitideen und Lehrplan im Unterricht um	veranstaltet Unterricht ohne Bezug zu den Leitideen und zum Lehrplan	plant und realisiert Unterricht auf der Grundlage der Leitideen und des Lehrplans	plant, realisiert und evaluiert Unterricht auf der Grundlage der Leitideen und des Lehrplans	plant, realisiert und evaluiert Unterricht auf der Grundlage der Leitideen und der Vernetzung verschiedener Lehrpläne
plant den Unterricht systematisch	plant Unterricht nicht adressaten-, situations- und lernzielorientiert	plant den Unterricht adressaten-, situations- und lernzielorientiert	plant den Unterricht adressaten-, situations- und lernzielorientiert, setzt Kriterien für die Zielerreichung und sichert die Ergebnisse gezielt	plant den Unterricht adressaten-, situations- und lernzielorientiert, setzt Kriterien für die Zielerreichung, sichert die Ergebnisse gezielt und passt die folgende Planung der Ergebnisdiagnose an
kann den Unterricht adaptiv anpassen	hält unflexibel an der Unterrichtsplanung fest	passt den Unterricht gelegentlich der Unterrichtssituation an	kann den Unterricht situativ anpassen	passt den Unterricht durchgängig situativ, ziel- und erfolgsorientiert an
evaluiert den Unterricht kriterienorientiert	beurteilt eine Lernsequenz nur oberflächlich	beurteilt eine Lernsequenz nach zufälligen Kriterien	beurteilt eine Lernsequenz nach vorgegebenen und geeigneten Kriterien, zieht Schlussfolgerungen daraus	beurteilt eine Lernsequenz systematisch nach geeigneten, aus eigener Reflexion hervorgehenden Kriterien und zieht Schlussfolgerungen für die weitere subjektorientierte Unterrichtsgestaltung

Die Niveaustufen weisen aufbauend Stadien der Professionalität auf. Die Stufe 0 deklariert nicht zureichende Kompetenzen.
Die Stufe 3 bezeichnet hohe Professionalität, die über die Grundausbildung hinausreicht.

Standard 8 … beobachtet, beurteilt und fördert

Die Lehrperson versteht und verwendet gezielt unterschiedliche Beurteilungssysteme, um die kognitive, soziale und persönliche Entwicklung der Kinder und Jugendlichen fortlaufend einzuschätzen, zu sichern und zu fördern.

Die Lehrperson	Niveau 0	Niveau 1	Niveau 2	Niveau 3
beurteilt und bewertet differenziert	verwendet Beurteilungs- und Bewertungsinstrumente undifferenziert	setzt Instrumente der Selbst- und Fremdbeurteilung ein und bewertet Kompetenzen und Leistungen kriterienbezogen	verfügt über ein breites Repertoire an differenzierten Beurteilungs- und Bewertungsinstrumenten und setzt diese Instrumente ziel- und sachgerecht ein	entwickelt theoriegestützt sachgerechte, situationsadäquate Bewertungs- und Beurteilungsinstrumente und bezieht die Lernenden in selbstbewertende Aktivitäten ein
fördert durch Beurteilung und Bewertung die kognitive, soziale und persönliche Entwicklung	setzt Bewertung und Beurteilung nicht in den Kontext von Fördermassnahmen	nimmt Bewertung und Beurteilung als Ausgangspunkt für die Förderung der einzelnen Kompetenzbereiche der Lernenden	setzt förderdiagnostische Instrumente im Zusammenhang mit Beurteilung und Bewertung zur Förderung der verschiedenen Kompetenzbereiche ein	verfügt über ein breites Repertoire an förderdiagnostischen Instrumenten und setzt diese lernfördernd und subjektorientiert ein
verwendet transparente Beurteilungskriterien	gibt den Lernenden die Kriterien der Bewertung und Beurteilung nicht oder nur unzureichend bekannt	gibt die Kriterien und Leistungsnormen der Beurteilung bekannt und setzt sie im Unterricht um	verfügt über differenzierte Kriterienraster, macht diese transparent und baut den Unterricht und die Beurteilung konsequent darauf auf	verfügt für jeden Kompetenzbereich über spezifische Kriterienraster und kann diese unter Einbezug der Lernenden situationsgerecht adaptieren
dokumentiert und kommuniziert Beurteilung und Bewertung	dokumentiert die Grundlagen der Bewertung nur unvollständig und bespricht Lern- und Leistungsverhalten nicht	sammelt die beurteilungsrelevanten Dokumente und gibt den Lernenden und deren Erziehungsberechtigten Rückmeldung über das Lern- und Leistungsverhalten	sammelt und dokumentiert systematisch Daten über die Entwicklung der Lernenden und führt mit den Lernenden und Erziehungsberechtigten regelmässig Lernberatungs- und -beurteilungsgespräche	trifft lernzielorientierte, auf das Individuum bezogene Lernvereinbarungen, überprüft und bespricht diese regelmässig mit den Lernenden und den Erziehungsberechtigten

Die Niveaustufen weisen aufbauend Stadien der Professionalität auf. Die Stufe 0 deklariert nicht zureichende Kompetenzen.
Die Stufe 3 bezeichnet hohe Professionalität, die über die Grundausbildung hinausreicht.

Standard 9 … reflektiert ihre eigene Erfahrung

Die Lehrperson reflektiert fortlaufend die Wirkung ihrer Entscheide und Tätigkeiten auf andere (Lernende, Eltern und andere Lehrende). Sie geht ihre professionelle Weiterentwicklung aktiv und verantwortungsbewusst an.

Die Lehrperson	Niveau 0	Niveau 1	Niveau 2	Niveau 3
reflektiert und entwickelt den Unterricht	kann den eigenen Unterricht nur ungenau reflektieren und konstruktives Feedback nicht annehmen bzw. im Unterricht umsetzen	kann den eigenen Unterricht wahrnehmen und reflektieren, nimmt Feedback an und ist offen für Anregungen zur Unterrichtsgestaltung und zur Entwicklung der eigenen Unterrichtskompetenz	stellt sicher, dass das Erreichen der Unterrichtsziele systematisch überprüft wird, und kann gezielt und eigenständig Massnahmen zur Unterrichtsentwicklung einleiten und umsetzen	setzt im eigenen Unterricht regelmässig verschiedene Formen der Selbst- und Fremdevaluation ein und nutzt die Resultate von Feedback und Reflexion zur zielgerichteten Gestaltung des Unterrichts und zur Weiterentwicklung der eigenen Unterrichtskompetenz
reflektiert die Wirkung des eigenen Handelns	kann die Wirkung des eigenen Handelns nur bedingt reflektieren und geht auf Feedback kaum ein	kennt Feedbackinstrumente und setzt diese in der Regel situationsgerecht ein	kennt spezifische Feedbackinstrumente, setzt diese systematisch ein und zieht daraus geeignete Schlussfolgerungen für das eigene Handeln	ist in der Lage, das eigene Handeln als ständiges Wechselspiel mit andern zu verstehen und nutzt diese Erkenntnisse gezielt und in geeigneter Weise für die eigene berufliche Entwicklung
trägt Verantwortung im Team	nimmt wenig Bezug zu Kolleginnen und Kollegen und beteiligt sich nur bedingt an gemeinsamen Aufgaben und Aktivitäten des Teams	nimmt an der Teamarbeit teil und pflegt den kollegialen Austausch	pflegt bewusst die Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen und nutzt diese zur partnerschaftlichen Reflexion	initiiert übergreifende berufliche Zusammenarbeit und verfügt über Kompetenzen zur Mitgestaltung und Mitverantwortung in der Teamentwicklung
geht Weiterbildung professionell an	zeigt geringes bedürfnisorientiertes Interesse an beruflicher Weiterbildung und Qualitätssicherung	ist in der Lage, den Bedarf an beruflicher Weiterbildung festzustellen und offen für Massnahmen zur beruflichen Weiterentwicklung	geht die berufliche Weiterentwicklung eigenverantwortlich an, setzt sich mit Fachliteratur auseinander und orientiert sich an beruflichen Qualitätsmassstäben	erwirbt sich Zusatzqualifikationen, die sich in der Berufsarbeit kompetenzförderlich umsetzen lassen und die für die Entwicklung von Schule und Unterricht bedeutsam sind

Die Niveaustufen weisen aufbauend Stadien der Professionalität auf. Die Stufe 0 deklariert nicht zureichende Kompetenzen.
Die Stufe 3 bezeichnet hohe Professionalität, die über die Grundausbildung hinausreicht.

© Pädagogische Hochschule Zug, Juni 2025

Standard 10 … nimmt Einfluss auf das Umfeld

Die Lehrperson verhält sich professionell im Umgang mit dem schulischen und gesellschaftlichen Umfeld, pflegt konstruktive Beziehungen mit Kolleginnen und Kollegen, Fachstellen, Eltern und Behörden, um ein förderliches Lernklima zu schaffen.

Die Lehrperson	Niveau 0	Niveau 1	Niveau 2	Niveau 3
verhält sich im gesellschaftlichen Umfeld professionell	nimmt kaum Notiz vom gesellschaftlichen Umfeld und beteiligt sich nicht an schulpolitischen Fragen	ist sich des Zusammenwirkens von Schule und Gesellschaft bewusst und nimmt den Dialog zum gesellschaftlichen Umfeld auf	nimmt den eigenen Lehrauftrag als gesellschaftlichen Auftrag wahr und setzt sich im Dialog mit den Partnern mit gesellschaftlichen Fragen aktiv auseinander	übernimmt gesellschaftliche Aufgaben, die mit dem schulischen Umfeld verbunden sind, und nimmt aktiv am Aushandlungsprozess zwischen Schule und Gesellschaft teil
pflegt konstruktiven Kontakt zu den Erziehungsberechtigten	beachtet die soziale Situation der Kinder nur bedingt und nimmt kaum Kontakt zu den Erziehungsberechtigten auf	weiss um die Bedeutung des erzieherischen und sozialen Umfeldes für die Entwicklung der Lernenden und nimmt bei Bedarf Kontakt zu den Erziehungsberechtigten auf	kennt und versteht Einflussgrössen und -mechanismen der sozialen Situationen und der Peers der Lernenden und pflegt regelmässigen Kontakt mit den Erziehungsberechtigten	verfügt über Kompetenzen im Umgang mit speziellen sozialen Situationen, nimmt systematisch Kontakt mit dem erzieherischen Umfeld auf und pflegt den Aufbau gemeinsamer Zielsetzungen und Strategien
pflegt konstruktive Beziehungen zu Fachstellen und Behörden	nimmt gegenüber Fachstellen und Behörden eine indifferente Haltung ein	kennt die Fachstellen, Spezialdienste und zuständigen Schulbehörden und arbeitet bei Bedarf mit ihnen zusammen	arbeitet auf eigene Initiative mit Spezialistinnen und Spezialisten, Fachstellen und Behörden zusammen und trägt zur optimalen Förderung der Lernenden und der Schule bei	verfügt über Fachkenntnisse von speziellen Diensten, pflegt den direkten Kontakt zu den Fachstellen und Behörden und kann Lernende und Erziehungsberechtigte erfolgreich professionell beraten
beteiligt sich an Projekten und Bildungsanliegen der Schule	steht schul- und bildungspolitischen Anliegen und Projekten indifferent gegenüber	weiss um schul- und bildungspolitische Anliegen und ist offen für Projekte der Schulentwicklung	setzt sich mit Fragen der Schulentwicklung auseinander und verfügt über Kompetenzen, sich an Projekten der Schulentwicklung aktiv und verantwortlich zu beteiligen	initiiert und trägt Mitverantwortung für die schulische Entwicklung im bildungspolitischen Kontext und verfügt über professionelle Kompetenzen im Management von kleineren und grösseren Projekten

Bei Praktika auf Stufe Kindergarten, Basisstufe und Grundstufe wird Standard 11 miteinbezogen.
Die Beurteilung der Indikatoren steht auch für Praktika auf der Stufe Primar offen.

Standard 11 … versteht, plant und begleitet das Lernen im Spiel

Die Lehrperson versteht die entwicklungspsychologischen Besonderheiten des Lernens von jungen Kindern. Sie bezieht das Spiel in die Planung und Durchführung des Unterrichts ein. Sie kann kompetenzorientierte Spielsituationen gestalten und Spieltätigkeiten begleiten und analysieren.

Die Lehrperson	Niveau 0	Niveau 1	Niveau 2	Niveau 3
kann die Entwicklung der Spielformen in verschiedenen Ausprägungen analysieren	kann das Spiel als entwicklungsgemässe Tätigkeit des Kindes wahrnehmen	kann die Entwicklung der verschiedenen Spielformen beobachten und unterscheiden	kann Spielformen bei einzelnen Kindern beobachten und Entwicklungsprozesse dokumentieren	kann Spielentwicklungsprozesse differenziert wahrnehmen und psychologisch verorten
kann Spieltätigkeiten analysieren	kann Spieltätigkeiten beschreiben	kann Spieltätigkeiten nach eigenen Merkmalen beschreiben und begründen	kann Spieltätigkeiten benennen und entlang spieltheoretischer Merkmale begründen	kann Spieltätigkeiten anhand spieltheoretischer Merkmale beurteilen
kann Spielsituationen entwicklungs- und situationsorientiert gestalten	kann verschiedene Spiele auswählen und anleiten	kann Spielangebote (Spielmittel, Spielpartner, Spielzeiten, Spielräume und Regeln) kriterienorientiert gestalten	kann Spielsituationen unter pädagogischen Aspekten (Situations- und Bedingungsanalyse) sowie unter inhaltlichen Fragestellungen gestalten	kann Spielsituationen unter pädagogischen und inhaltlichen Aspekten analysieren, gestalten und weiterentwickeln
kann Spieltätigkeiten des Kindes individuell begleiten	kann sich auf Spieltätigkeiten der Kinder einlassen	kann Spieltätigkeiten vor dem Hintergrund von theoretischem Wissen anregen und unterstützen (z.B. Spielthemen, Mitspielen, Parallelspiel)	kann Spieltätigkeiten unter Berücksichtigung verschiedener Aspekte (lebensweltliche, soziale, personale usw.) anregen und unterstützen	kann Spieltätigkeiten unter Berücksichtigung verschiedener Aspekte (lebensweltliche, soziale, personale usw.) und bezogen auf den individuellen Entwicklungsstand jedes Kindes anregen und unterstützen
Kann durch «shared thinking» entwicklungsfördernde Spieltätigkeit unterstützen	kann erkennen, bei welchen Spieltätigkeiten Kinder Engagiertheit und Interesse zeigen	kann Entwicklungsthemen des Kindes erkennen und benennen (Zone der nächsten Entwicklung)	kann nächste Entwicklungsschritte mittels spielpädagogischer Interventionen anregen	kann im Spiel anstehende Entwicklungen mittels gemeinsamen Denkens («shared thinking») voranbringen
kann Spielprozesse kompetenzorientiert dokumentieren, analysieren und begleiten	kann Entwicklungsaspekte eines Spielprozesses beobachten und benennen	kann Entwicklungsverläufe eines Spielprozesses nachvollziehbar dokumentieren	kann Ergebnisse (Dokumentationen, Produkte) der Spielprozesse kompetenzorientiert analysieren	kann aufgrund der Spielprozessanalyse kompetenzorientierte Interventionen ableiten

Beurteilungsindikatoren (Zusammenfassung)

Praxislehrpersonen: Falls einzelne Indikatoren von den Praxislehrpersonen nicht beurteilt werden können, ist dies in der abschliessenden Beurteilung unter «Bemerkungen» zu begründen.

Studentin, Student: Die Studierenden beurteilen sich bezüglich **aller** Indikatoren.

Standard 1	**... versteht die Fachinhalte**

Die Lehrperson		Bemerkung
verfügt über substanzielles, zusammenhängendes Fachwissen und kennt sich fachbegrifflich eingehend aus	☐ übertrifft Anforderungen deutlich ☐ erfüllt Anforderungen gut ☐ erfüllt Anforderungen ausreichend ☐ erfüllt Anforderungen noch nicht	

Beispiel
- Allgemeine Didaktik: Die LP arbeitet die Inhalte zusammenhängend im Sinne einer Sachanalyse auf und verinnerlicht die Struktur der Sache.

Die Lehrperson		Bemerkung
erkennt komplexe Zusammenhänge zwischen verschiedenen Fachbereichen	☐ übertrifft Anforderungen deutlich ☐ erfüllt Anforderungen gut ☐ erfüllt Anforderungen ausreichend ☐ erfüllt Anforderungen noch nicht	

Beispiel
- Musik: Die Schülerinnen und Schüler erfahren Berührungspunkte zwischen Bildnerischem Gestalten, Rhythmik und Musik.

Die Lehrperson		Bemerkung
kennt die Kriterien für die Auswahl von Zielen und Inhalten und wendet sie in der Regel zutreffend an	☐ übertrifft Anforderungen deutlich ☐ erfüllt Anforderungen gut ☐ erfüllt Anforderungen ausreichend ☐ erfüllt Anforderungen noch nicht	

Beispiel
- Allgemeine Didaktik: Die Lehrperson wählt lehrplanorientierte, altersadäquate Inhalte und Ziele aus.

Standard 2 … versteht Entwicklungsprozesse

Die Lehrperson		Bemerkung
setzt sich mit Entwicklungsphasen und -prozessen von Kindern und Jugendlichen differenziert auseinander und berücksichtigt dies im Unterricht	☐ übertrifft Anforderungen deutlich ☐ erfüllt Anforderungen gut ☐ erfüllt Anforderungen ausreichend ☐ erfüllt Anforderungen noch nicht	

Beispiel
– Allgemeine Didaktik: Die LP passt Unterrichtsinhalte den Entwicklungsphasen der Lerngruppe an.

Die Lehrperson		Bemerkung
aktiviert die Erfahrung und das Wissen der Kinder und Jugendlichen und nutzt dies gezielt für den Unterricht	☐ übertrifft Anforderungen deutlich ☐ erfüllt Anforderungen gut ☐ erfüllt Anforderungen ausreichend ☐ erfüllt Anforderungen noch nicht	

Beispiel
– Musik: Die Schülerinnen und Schüler können ihre Erfahrungen im Bereich des Musizierens einbringen.

Die Lehrperson		Bemerkung
fördert regelmässig einzelne Lernende oder Lerngruppen in ihrer Entwicklung intensiv und ressourcenorientiert	☐ übertrifft Anforderungen deutlich ☐ erfüllt Anforderungen gut ☐ erfüllt Anforderungen ausreichend ☐ erfüllt Anforderungen noch nicht	

Beispiel
– Bewegung und Sport: Die Schülerinnen und Schüler arbeiten mit individuellen Trainingsplänen.

Standard 3 … versteht Unterschiede im Lernen

Die Lehrperson		Bemerkung
richtet den Unterricht regelmässig auf die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen aus	☐ übertrifft Anforderungen deutlich ☐ erfüllt Anforderungen gut ☐ erfüllt Anforderungen ausreichend ☐ erfüllt Anforderungen noch nicht	

Beispiel
– Musik: Die LP reagiert bei Liedeinführungen aufmerksam auf die Singfähigkeiten der Schülerinnen und Schüler.

Die Lehrperson		Bemerkung
formuliert überprüfbare Kriterien für die Zielerreichung unterschiedlicher Leistungsgruppen	☐ übertrifft Anforderungen deutlich ☐ erfüllt Anforderungen gut ☐ erfüllt Anforderungen ausreichend ☐ erfüllt Anforderungen noch nicht	

Beispiel
– Allgemeine Didaktik: Die LP gibt einzelnen Lerngruppen Kriterien für die Lernzielerreichung in einer stufengerechten Sprache bekannt.

Die Lehrperson		Bemerkung
passt Unterstützung und Leistungserwartung grundsätzlich den Voraussetzungen der Lernenden an	☐ übertrifft Anforderungen deutlich ☐ erfüllt Anforderungen gut ☐ erfüllt Anforderungen ausreichend ☐ erfüllt Anforderungen noch nicht	

Beispiel
– Musik: Die LP passt beim Musikhören die Länge und Komplexität der Hörbeispiele den Lernenden an.

Standard 4 … verwendet und entwirft Unterrichtsstrategien

Die Lehrperson		Bemerkung
setzt vielfältige Methoden des Unterrichtens klassenzentriert sach-, ziel- und adressatengerecht ein	☐ übertrifft Anforderungen deutlich ☐ erfüllt Anforderungen gut ☐ erfüllt Anforderungen ausreichend ☐ erfüllt Anforderungen noch nicht	

Beispiel
- Allgemeine Didaktik: Der Unterricht der LP ist geprägt durch Methodenvielfalt und Differenzierung.

Die Lehrperson		Bemerkung
setzt Lernmaterialien und Ressourcen regelmässig dazu ein, Lernen anzuregen und in Gang zu halten	☐ übertrifft Anforderungen deutlich ☐ erfüllt Anforderungen gut ☐ erfüllt Anforderungen ausreichend ☐ erfüllt Anforderungen noch nicht	

Beispiel
- Allgemeine Didaktik: Die LP berücksichtigt das Vorwissen der Schülerinnen und Schüler und die Möglichkeiten der Infrastruktur im und ums Schulhaus und unterstützt damit regelmässig das Lernen.

Die Lehrperson		Bemerkung
vermittelt gezielt instrumentelle Fähigkeiten und fördert eigenständiges Lernen	☐ übertrifft Anforderungen deutlich ☐ erfüllt Anforderungen gut ☐ erfüllt Anforderungen ausreichend ☐ erfüllt Anforderungen noch nicht	

Beispiel
- Allgemeine Didaktik: Die LP entwickelt mit den Schülerinnen und Schülern gezielt Strategien zum Thema: Wie kann ich lernen?

Standard 5 … moderiert und leitet an

Die Lehrperson		Bemerkung
erteilt Arbeitsaufträge auf qualitativ hohem Niveau und unterstützt die Lernenden in der Formulierung eigener Arbeitsaufträge	☐ übertrifft Anforderungen deutlich ☐ erfüllt Anforderungen gut ☐ erfüllt Anforderungen ausreichend ☐ erfüllt Anforderungen noch nicht	

Beispiel
- Allgemeine Didaktik: Der Arbeitsauftrag beantwortet kurz und unmissverständlich die folgenden Fragen: Wer? Was? Wie? Wo? Wozu? Was nachher?

Die Lehrperson		Bemerkung
nimmt Motivation als Dauerauftrag der Lernbegleitung wahr und bietet Lernanreize, die zu schülerzentriertem Lernen anregen	☐ übertrifft Anforderungen deutlich ☐ erfüllt Anforderungen gut ☐ erfüllt Anforderungen ausreichend ☐ erfüllt Anforderungen noch nicht	

Beispiel
- Allgemeine Didaktik: Die Unterrichtssequenz weckt bei den Schülerinnen und Schülern Lernanreize für eine individuelle Auseinandersetzung.

Die Lehrperson		Bemerkung
gestaltet flexiblen, dynamisch rhythmisierten Unterricht	☐ übertrifft Anforderungen deutlich ☐ erfüllt Anforderungen gut ☐ erfüllt Anforderungen ausreichend ☐ erfüllt Anforderungen noch nicht	

Beispiel
- Bewegung und Sport: Die Sequenz zeichnet sich durch flexiblen Umgang mit der Spitze der Leistungskurve und hohe Bewegungsintensität aus.

Die Lehrperson		Bemerkung
setzt Zeit und Material klar, lernzielgerecht und individualisierend ein	☐ übertrifft Anforderungen deutlich ☐ erfüllt Anforderungen gut ☐ erfüllt Anforderungen ausreichend ☐ erfüllt Anforderungen noch nicht	

Beispiel
– Musik: Für das Auswendiglernen eines Liedes setzt die LP geeignete Vorlagen ein und fördert individuelle Zugänge.

Die Lehrperson		Bemerkung
kennt Instrumente zur Förderung und Verstärkung von sozial erwünschtem Verhalten und bezieht die Lernenden in die Auswahl und Bestimmung von Verhaltenserwartungen mit ein	☐ übertrifft Anforderungen deutlich ☐ erfüllt Anforderungen gut ☐ erfüllt Anforderungen ausreichend ☐ erfüllt Anforderungen noch nicht	

Beispiel
– Allgemeine Didaktik: Die LP entwickelt mit der Klasse sinnvolle Verhaltensregeln.

Die Lehrperson		Bemerkung
setzt Grundlagen und Instrumente zur Förderung sozialer Zusammenarbeit systematisch aufbauend ein	☐ übertrifft Anforderungen deutlich ☐ erfüllt Anforderungen gut ☐ erfüllt Anforderungen ausreichend ☐ erfüllt Anforderungen noch nicht	

Beispiel
– Allgemeine Didaktik: Die LP setzt Aspekte der Konfliktprävention, der Konfliktanalyse sowie der Konfliktintervention in geeigneter Weise ein.

Die Lehrperson		Bemerkung
kennt Instrumente zur Förderung selbstgesteuerten, verstehensorientierten Lernens und setzt sie gelegentlich ein	☐ übertrifft Anforderungen deutlich ☐ erfüllt Anforderungen gut ☐ erfüllt Anforderungen ausreichend ☐ erfüllt Anforderungen noch nicht	

Beispiel
– Allgemeine Didaktik: Die LP erarbeitet mit der Klasse verschiedene inhaltliche Zugänge.

Standard 6 … kommuniziert und präsentiert

Die Lehrperson		Bemerkung
passt verbale und nicht verbale Kommunikationsformen konsequent den Lernenden, der Sache und der Situation an	☐ übertrifft Anforderungen deutlich ☐ erfüllt Anforderungen gut ☐ erfüllt Anforderungen ausreichend ☐ erfüllt Anforderungen noch nicht	

Beispiel
– Musik: Die LP unterstützt das Lied konsequent mit Mimik und Gestik.

Die Lehrperson		Bemerkung
stellt Fragen und setzt Impulse, die vielfältig, differenziert und der Situation sowie dem Inhalt angepasst sind, und erhöht so den Sprech- und Arbeitsanteil der Lernenden	☐ übertrifft Anforderungen deutlich ☐ erfüllt Anforderungen gut ☐ erfüllt Anforderungen ausreichend ☐ erfüllt Anforderungen noch nicht	

Beispiel
– Bewegung und Sport: Die LP setzt bei der Spielanalyse Impulse so ein, dass die Schülerinnen und Schüler selbständig Lösungen formulieren.

Die Lehrperson		Bemerkung
regt konstruktive Diskussionen an und kann sich aus denselben in geeigneter Weise zurücknehmen	☐ übertrifft Anforderungen deutlich ☐ erfüllt Anforderungen gut ☐ erfüllt Anforderungen ausreichend ☐ erfüllt Anforderungen noch nicht	

Beispiel
– Allgemeine Didaktik: Die LP lässt bei Diskussionen keine einfachen Schuldzuweisungen zu.

Die Lehrperson		Bemerkung
setzt die Vielfalt der Medien lernziel-, inhalts- und adressatengerecht und in einer dem Medium entsprechenden Qualität ein	☐ übertrifft Anforderungen deutlich ☐ erfüllt Anforderungen gut ☐ erfüllt Anforderungen ausreichend ☐ erfüllt Anforderungen noch nicht	

Beispiel
– Musik: Die LP wählt Hörbeispiele stufengerecht und lernzielorientiert aus.

Standard 7 … plant und evaluiert

Die Lehrperson		Bemerkung
plant, realisiert und evaluiert Unterricht auf der Grundlage der Leitideen und des Lehrplans	☐ übertrifft Anforderungen deutlich ☐ erfüllt Anforderungen gut ☐ erfüllt Anforderungen ausreichend ☐ erfüllt Anforderungen noch nicht	

Beispiel
– Allgemeine Didaktik: Die LP stellt bei der Unterrichtsplanung den Grobzielbezug her.

Die Lehrperson		Bemerkung
plant den Unterricht adressaten-, situations- und lernzielorientiert, setzt Kriterien für die Zielerreichung und sichert die Ergebnisse gezielt	☐ übertrifft Anforderungen deutlich ☐ erfüllt Anforderungen gut ☐ erfüllt Anforderungen ausreichend ☐ erfüllt Anforderungen noch nicht	

Beispiel
– Bewegung und Sport: Die LP kennt das Problem der Koedukation im sportlichen Handlungsfeld und plant entsprechende Kriterien transparent in ihren Unterricht ein.

Die Lehrperson		Bemerkung
passt den Unterricht durchgängig situativ, ziel- und erfolgsorientiert an	☐ übertrifft Anforderungen deutlich ☐ erfüllt Anforderungen gut ☐ erfüllt Anforderungen ausreichend ☐ erfüllt Anforderungen noch nicht	

Beispiel
– Musik: Die LP verfolgt aufmerksam, wann es für eine körperliche Auflockerung Zeit ist.

Die Lehrperson		Bemerkung
beurteilt eine Lernsequenz systematisch nach geeigneten, aus eigener Reflexion hervorgehenden Kriterien und zieht Schlussfolgerungen für die weitere subjektorientierte Unterrichtsgestaltung	☐ übertrifft Anforderungen deutlich ☐ erfüllt Anforderungen gut ☐ erfüllt Anforderungen ausreichend ☐ erfüllt Anforderungen noch nicht	

Beispiel
– Musik: Aufgrund einer Darbietung der Schülerinnen und Schüler formuliert die LP geeignete und individuelle Fördermassnahmen.

Standard 8 ... beobachtet, beurteilt und fördert

Die Lehrperson		Bemerkung
setzt Instrumente der Selbst- und Fremdbeurteilung ein und bewertet Kompetenzen und Leistungen kriterienbezogen	☐ übertrifft Anforderungen deutlich ☐ erfüllt Anforderungen gut ☐ erfüllt Anforderungen ausreichend ☐ erfüllt Anforderungen noch nicht	

Beispiel
- Musik: Nach einer musikalischen Darbietung sind die Schülerinnen und Schüler in der Lage, sich anhand einfacher Kriterien Rückmeldungen zur Mitarbeit und zum Resultat zu geben.

Die Lehrperson		Bemerkung
nimmt Bewertung und Beurteilung als Ausgangspunkt für die Förderung der einzelnen Kompetenzbereiche der Lernenden	☐ übertrifft Anforderungen deutlich ☐ erfüllt Anforderungen gut ☐ erfüllt Anforderungen ausreichend ☐ erfüllt Anforderungen noch nicht	

Beispiel
- Bewegung und Sport: Die LP entwickelt aufgrund von Beurteilungen individuelle Trainingspläne.

Die Lehrperson		Bemerkung
verfügt über differenzierte Kriterienraster, macht diese transparent und baut den Unterricht und die Beurteilung konsequent darauf auf	☐ übertrifft Anforderungen deutlich ☐ erfüllt Anforderungen gut ☐ erfüllt Anforderungen ausreichend ☐ erfüllt Anforderungen noch nicht	

Beispiel
- Musik: Die Schüler und Schülerinnen wissen um alle Kriterien, welche die LP bei der Beurteilung des Vorsingens anwendet.

Die Lehrperson		Bemerkung
sammelt die beurteilungsrelevanten Dokumente und gibt den Lernenden und deren Erziehungsberechtigten Rückmeldung über das Lern- und Leistungsverhalten	☐ übertrifft Anforderungen deutlich ☐ erfüllt Anforderungen gut ☐ erfüllt Anforderungen ausreichend ☐ erfüllt Anforderungen noch nicht	

Beispiel
– Allgemeine Didaktik: Die LP kann eine zusammenfassende Beurteilung breit abgestützt dokumentieren.

Standard 9 … reflektiert ihre eigene Erfahrung

Die Lehrperson		Bemerkung
stellt sicher, dass das Erreichen der Unterrichtsziele systematisch überprüft wird, und kann gezielt und eigenständig Massnahmen zur Unterrichtsentwicklung einleiten und umsetzen	☐ übertrifft Anforderungen deutlich ☐ erfüllt Anforderungen gut ☐ erfüllt Anforderungen ausreichend ☐ erfüllt Anforderungen noch nicht	

Beispiel
– Allgemeine Didaktik: Die LP reflektiert den eigenen Unterricht systematisch und kriterienorientiert.

Die Lehrperson		Bemerkung
kennt spezifische Feedbackinstrumente, setzt diese systematisch ein und zieht daraus geeignete Schlussfolgerungen für das eigene Handeln	☐ übertrifft Anforderungen deutlich ☐ erfüllt Anforderungen gut ☐ erfüllt Anforderungen ausreichend ☐ erfüllt Anforderungen noch nicht	

Beispiel
– Allgemeine Didaktik: Die LP setzt Lob systematisch ein, um das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler zu fördern.

Die Lehrperson		Bemerkung
pflegt bewusst die Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen und nutzt diese zur partnerschaftlichen Reflexion	☐ übertrifft Anforderungen deutlich ☐ erfüllt Anforderungen gut ☐ erfüllt Anforderungen ausreichend ☐ erfüllt Anforderungen noch nicht	

Beispiele
- Musik: Die LP nutzt herausragende Kompetenzen von Kolleginnen und Kollegen für die fachliche Weiterentwicklung.

Die Lehrperson		Bemerkung
ist in der Lage, den Bedarf an beruflicher Weiterbildung feststellen und offen für Massnahmen zur beruflichen Weiterentwicklung	☐ übertrifft Anforderungen deutlich ☐ erfüllt Anforderungen gut ☐ erfüllt Anforderungen ausreichend ☐ erfüllt Anforderungen noch nicht	

Beispiel
- Allgemeine Didaktik: Die LP erkennt berufliche Defizite und formuliert sie differenziert.

Standard 10 … nimmt Einfluss auf das Umfeld

Die Lehrperson		Bemerkung
weiss um die Bedeutung des erzieherischen und sozialen Umfeldes für die Entwicklung der Lernenden und nimmt bei Bedarf Kontakt zu den Erziehungsberechtigten auf	☐ übertrifft Anforderungen deutlich ☐ erfüllt Anforderungen gut ☐ erfüllt Anforderungen ausreichend ☐ erfüllt Anforderungen noch nicht	

Beispiel
- Die LP kontaktiert die Erziehungsberechtigten systematisch.

Die Lehrperson		Bemerkung
kennt die Fachstellen, Spezialdienste und zuständigen Schulbehörden und arbeitet bei Bedarf mit ihnen zusammen	☐ übertrifft Anforderungen deutlich ☐ erfüllt Anforderungen gut ☐ erfüllt Anforderungen ausreichend ☐ erfüllt Anforderungen noch nicht	

Beispiel
– Die LP weiss, wie sie bei einer mutmasslichen Misshandlung einer Schülerin / eines Schülers vorzugehen hat.

Standard 11 … versteht, plant und begleitet das Lernen im Spiel

Die Lehrperson		Bemerkung
kann Spieltätigkeiten benennen und entlang spieltheoretischer Merkmale begründen	☐ übertrifft Anforderungen deutlich ☐ erfüllt Anforderungen gut ☐ erfüllt Anforderungen ausreichend ☐ erfüllt Anforderungen noch nicht	

Die Lehrperson		Bemerkung
kann Spielsituationen unter pädagogischen und inhaltlichen Aspekten analysieren, gestalten und weiterentwickeln	☐ übertrifft Anforderungen deutlich ☐ erfüllt Anforderungen gut ☐ erfüllt Anforderungen ausreichend ☐ erfüllt Anforderungen noch nicht	

Bei der Beurteilung von Praktika auf der Stufe Kindergarten, Basisstufe und Grundstufe werden auch die Indikatoren des Standards 11 beurteilt.*

Die Lehrperson	Bemerkung
kann nächste Entwicklungsschritte mittels spielpädagogischer Interventionen anregen	☐ übertrifft Anforderungen deutlich ☐ erfüllt Anforderungen gut ☐ erfüllt Anforderungen ausreichend ☐ erfüllt Anforderungen noch nicht

Die Lehrperson	Bemerkung
kann Ergebnisse (Dokumentationen, Produkte) der Spielprozesse kompetenzorientiert analysieren	☐ übertrifft Anforderungen deutlich ☐ erfüllt Anforderungen gut ☐ erfüllt Anforderungen ausreichend ☐ erfüllt Anforderungen noch nicht

* Die Beurteilung dieser Indikatoren steht auch für Praktika auf der Stufe Primar offen.

Personale und soziale Berufsanforderungen

Die personalen und sozialen Berufsanforderungen bilden gemeinsam mit den Professionsstandards der PH Zug eine Einheit im Hinblick auf die berufsrelevanten Kompetenzen, über welche eine Lehrperson verfügen muss, um den umfassenden Berufsauftrag erfüllen zu können. Dementsprechend fliessen die Professionsstandards und die personalen und sozialen Berufsanforderungen zu gleichen Teilen in die Beurteilung der verschiedenen Praxisgefässe ein.

Während die Professionsstandards vor allem das unterrichtliche Wissen und Handeln beleuchten, stehen bei den personalen und sozialen Berufsanforderungen die folgenden sechs Bereiche im Fokus:

- Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit
- Auftritts- und Führungskompetenz
- Wahrnehmungsvermögen und Reflexionsfähigkeit
- Strukturiertheit
- Eigenständigkeit, Flexibilität und Kooperationsfähigkeit
- Lern- und Verantwortungsbereitschaft, Selbstregulation

In Abhängigkeit zum Ausbildungsstand wird je nach Praxismodul eine passende Auswahl der Professionsstandards sowie der jeweiligen Indikatoren und Niveaus vorgenommen. Im Gegensatz dazu bleibt das Beurteilungsraster der personalen und sozialen Berufsanforderungen über alle Praxisgefäss hinweg konstant.

Im Sinne des Förderaspekts ist das differenzierte Setzen der Kreuze entscheidend. Die pro Bereich zur Verfügung stehenden Textfelder dienen zudem der Konkretisierung. Hier sollen sachdienliche Beobachtungen, Begründungen, Hinweise oder Empfehlungen festgehalten werden, die Stärken und/oder Schwächen konkretisieren.

Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit – Kontaktbereitschaft – Interaktionsfähigkeit – Sprache	erfüllt Anforderungen noch nicht	erfüllt Anforderungen ausreichend	erfüllt Anforderungen gut	übertrifft Anforderungen deutlich
Die Studentin, der Student				
bringt sich ein, regt mit eigenen Gedanken an.	☐	☐	☐	☐
pflegt eine kognitiv anregende Interaktion (Qualität der Interaktion zwischen LP und Kind).	☐	☐	☐	☐
drückt sich schriftlich in der Standardsprache situationsangepasst, sorgfältig und korrekt aus.	☐	☐	☐	☐
drückt sich mündlich in der Unterrichtssprache situationsangepasst, sorgfältig und korrekt aus.	☐	☐	☐	☐
passt Stimme, Gestik und Mimik dem Gesagten an (Kongruenz: verbal – paraverbal – nonverbal)	☐	☐	☐	☐
zeigt sich gegenüber anderen Kulturen offen und wertschätzend.	☐	☐	☐	☐
Beobachtungen, Begründungen, Hinweise auf Dokumente, Empfehlungen, Stärken				

Auftritts- und Führungskompetenz – Rollenbewusstsein				
Die Studentin, der Student				
verfügt über eine wache Ausstrahlung und zeigt Interesse.	☐	☐	☐	☐
tritt sicher auf und zeigt Präsenz.	☐	☐	☐	☐
kennzeichnet Verhaltenserwartungen und lenkt zielgerichtet.	☐	☐	☐	☐
nimmt verschiedene Rollen situationsgerecht und verantwortungsvoll ein (als Studentin/Student; Peer, Lehrperson und Teammitglied).	☐	☐	☐	☐
schafft angemessene Nähe und Distanz.	☐	☐	☐	☐
hält sich an den Verhaltenskodex der PH Zug und der jeweiligen Kooperationsschule (Kleidung, Umgang mit Social Media, Datenschutz usw.).	☐	☐	☐	☐
Beobachtungen, Begründungen, Hinweise auf Dokumente, Empfehlungen, Stärken				

Wahrnehmungsvermögen und Reflexionsfähigkeit – Selbstwahrnehmung, Selbsteinschätzung – Fremdwahrnehmung – Empathiefähigkeit, Wertschätzung, Akzeptanz – Situationen und Probleme erfassen – Feedbackkultur, Kritikfähigkeit	erfüllt Anforderungen noch nicht	erfüllt Anforderungen ausreichend	erfüllt Anforderungen gut	übertrifft Anforderungen deutlich
Die Studentin, der Student				
nimmt eigenes Handeln und Verhalten differenziert wahr, kann es beschreiben und leitet daraus angemessene Konsequenzen ab.	☐	☐	☐	☐
stellt Selbst- und Fremdwahrnehmung einander gegenüber, nimmt Übereinstimmungen sowie Differenzen wahr und analysiert diese.	☐	☐	☐	☐
zeigt aktives Interesse am Kind, dessen Potential und Fähigkeiten.	☐	☐	☐	☐
fühlt sich in andere ein und betrachtet Situationen aus verschiedenen Perspektiven.	☐	☐	☐	☐
erfasst wesentliche Aspekte einer Situation und schätzt diese differenziert ein.	☐	☐	☐	☐
gibt aufgrund von Beobachtungen sachbezogen Feedback.	☐	☐	☐	☐
nimmt Feedback an, hinterfragt dieses kritisch und leitet daraus Konsequenzen ab.	☐	☐	☐	☐
Beobachtungen, Begründungen, Hinweise auf Dokumente, Empfehlungen, Stärken				

Strukturiertheit – Zielorientierung – Handlungsfähigkeit – Darlegungsfähigkeit				
Die Studentin, der Student				
denkt und handelt strukturiert und stellt Zusammenhänge her.	☐	☐	☐	☐
beschreibt, erklärt und begründet Sachverhalte adressatenorientiert.	☐	☐	☐	☐
verknüpft subjektive Überzeugungen mit Professionswissen.	☐	☐	☐	☐
wägt Argumente ab, nimmt einen eigenen Standpunkt ein und legt diesen nachvollziehbar dar.	☐	☐	☐	☐
formuliert für sich und andere pädagogisch/didaktisch begründete, klare und überprüfbare Ziele.	☐	☐	☐	☐
arbeitet strukturiert an definierten Zielen.	☐	☐	☐	☐
Beobachtungen, Begründungen, Hinweise auf Dokumente, Empfehlungen, Stärken				

Eigenständigkeit, Flexibilität und Kooperationsfähigkeit

- Ideenreichtum, Innovation
- Denken in Alternativen

Die Studentin, der Student	erfüllt Anforderungen noch nicht	erfüllt Anforderungen ausreichend	erfüllt Anforderungen gut	übertrifft Anforderungen deutlich
lässt sich auf unterschiedliche Aufgaben ein.	☐	☐	☐	☐
nimmt Ideen und Anregungen auf und entwickelt diese eigenständig weiter.	☐	☐	☐	☐
bezieht Anregungen, Meinungen und Standpunkte anderer zielorientiert ein.	☐	☐	☐	☐
zeigt der Situation angepasstes Handeln.	☐	☐	☐	☐
leistet in der Zusammenarbeit konstruktive Beiträge.	☐	☐	☐	☐

Beobachtungen, Begründungen, Hinweise auf Dokumente, Empfehlungen, Stärken

Lern- und Verantwortungsbereitschaft, Selbstregulation

- Leistungsorientierung, Motivation, Engagement
- Verlässlichkeit, Loyalität
- Belastbarkeit, Zeitmanagement
- Konfliktfähigkeit

Die Studentin, der Student				
erbringt unter unterschiedlichen Bedingungen die geforderten Leistungen qualitätsbewusst.	☐	☐	☐	☐
ist leistungsfähig und engagiert.	☐	☐	☐	☐
hält sich an Vereinbarungen und kommt Verpflichtungen nach.	☐	☐	☐	☐
orientiert sich an Zielen und Werten der Schule.	☐	☐	☐	☐
geht mit unterschiedlichen Belastungen (Aufgabenfülle, Zeitdruck, ...) lösungsorientiert, konstruktiv und zielgerichtet um.	☐	☐	☐	☐
nimmt verschiedenartige Konflikte wahr, analysiert sie und geht diese aktiv an.	☐	☐	☐	☐
hält Konfliktsituationen aus, sucht einen Konsens und trägt diesen mit.	☐	☐	☐	☐

Beobachtungen, Begründungen, Hinweise auf Dokumente, Empfehlungen, Stärken

Abschliessende Beurteilung Berufspraktikum

Studentin/Student

Die Studierenden beurteilen ihre Kompetenzen im Berufspraktikum entlang der Indikatoren und der personalen/sozialen Berufsanforderungen. Die abschliessende Selbsteinschätzung erfolgt mit der Notenskala.

☐ 6 ☐ 5.5 ☐ 5 ☐ 4.5 ☐ 4 ☐ 3

Schulort

Schulstufe

Bemerkungen (Stärken, Schwächen, ...)

Persönliche Lernziele für die Weiterarbeit (auch für die Berufseinführung)

Ort/Datum

Name

Praxislehrperson

Die abschliessende Beurteilung der Kompetenzen im Berufspraktikum wird mit der Notenskala durch die Praxislehrpersonen vorgenommen. Sie stellt eine zusammenfassende Expertenbeurteilung auf der Basis der beobachteten Indikatoren und der personalen/sozialen Berufsanforderungen dar.

☐ 6	☐ 5.5	☐ 5	☐ 4.5	☐ 4	☐ 3

Schulort	Schulstufe

Bemerkungen (Stärken, Schwächen, ...)

Persönliche Lernziele für die Weiterarbeit (auch für die Berufseinführung)

Ort/Datum	Name

Die zuständige Praxislehrperson ist für das Einreichen des ausgefüllten Beurteilungsdossiers verantwortlich. Die Einreichung erfolgt über den per E-Mail zugesendeten Link. Vor Einreichung bitte den Dokumententitel des Beurteilungsdossiers nach folgendem Schema anpassen: **202526_BP_NameStudentin/Student_VornameStudentin/Student**

Dokumentensicherung durch Mentoratsperson

Dieses Feld bitte frei lassen.
Es wird durch die zuständige
Mentoratsperson ausgefüllt.

© Pädagogische Hochschule Zug, Juli 2025